



**Familiengärtnerverein
Ruckhalde St. Gallen**

Gisela Bertoldo
Präsidentin
Hochwachtstrasse 9
9000 St. Gallen

Telefon 071 277 69 24
d.g.bertoldo@bluewin.ch

Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2014

Die Präsidentin hält fest, dass der Ausdruck „Pächter“ sowohl die männliche wie weibliche Form beinhaltet, aber auf Grund der Lesbarkeit auf eine Doppelnennung verzichtet wird.

Dem Familiengartenareal Ruckhalde verblieben ab Ende 2014 63 Pächter. Wir mussten in diesem Jahr eine ganze Reihe von Pächtern verabschieden, da der untere Teil des Areals verloren ging. Wie viele Parzellen es jetzt noch sind, ist schwierig zu sagen, da zum Teil nur noch Teilparzellen bestehen bleiben. Wir wissen auch nicht über wie viel Land unser Areal noch verfügt. Dies muss von der Stadt zuerst neu vermessen und berechnet werden.

Es fanden innerhalb des Areals einige Wechsel statt, da ein paar Pächter von den unteren Parzellen nach oben wechselten. Für alle Pächter die auf dem Areal bleiben wollten, konnte eine passende Parzelle gefunden werden. Wer das Areal wechseln wollte, bekam von anderen Arealen den Vorzug, vor der eigenen Warteliste. An der Ruckhalde sind alle Parzellen verpachtet. Weiter besteht nach wie vor eine kleine Warteliste.

Der Vereinsvorstand besteht aus Präsidentin, Kassierin, Aktuar und Platzchef. Laut Statuten müsste der Vorstand aus dem Präsidenten, Kassier und 3 bis 5 zusätzliche Mitglieder bestehen. Somit sind wir schon seit Jahren unterbesetzt. Der Verein braucht dringend zwei neue Revisoren, die wir hoffentlich innerhalb des Vereins finden werden. Anfragen sind am Laufen.

Das Gartenjahr 2014 war kalt und nass. Der Frühling zeigte sich noch einigermaßen warm. Doch die Sommermonate waren doch sehr verregnet und ausserordentlich kühl. Da besonders die Wochenende mit schlechtem Wetter in Erinnerung bleiben, war es für alle berufstätigen Pächter besonders schwierig die Parzellen auch nur annähernd gut zu pflegen. Erst der Spätsommer brachte eine Wetterberuhigung. Dafür anhaltend. Zum Aufräumen der Parzellen blieb viel Zeit. Der Winter meldete sich erst auf Ende Dezember. Das Wasser wurde trotzdem zur Sicherheit Ende Oktober abgestellt. Im wiederum nassen Jahr 2014 konnte der Wasserverbrauch in etwa halbiert werden. Erstaunlich ist immer wieder, dass es trotz allen Widerlichkeiten in jedem Jahr etwas zu ernten gibt. Spannenderweise gedieh in jeder Parzelle unterschiedliches Gemüse gut. Bei einigen wuchsen die Kartoffeln besonders gross. Andere wussten bald nicht mehr wohin mit so viel Beeren.

Das Gartenjahr 2014 war sehr schwierig und zeitaufwändig, besonders für die Präsidentin. Bis zum Frühling gab es intensive Verhandlungen mit der Stadt und der Appenzellerbahn. Alle Gartenhäuser die wegen der Baustelle wegkommen, mussten geschätzt werden. Verhandlungen über Entschädigungszahlungen mussten geführt werden. Vereinbarungen mussten geschrieben werden und das Einverständnis der betroffenen Pächter eingeholt werden.

An der HV 2014 (Hauptversammlung) waren zwei Vertreter der Appenzellerbahn mit dabei. Der Leitende Bauingenieur Herr Rüegg und der Direktor der Appenzellerbahn, Herr

Baumgartner informierten an der HV über das Bauprojekt. Erwartungsgemäss gab es viele Fragen zu beantworten. Es war auch nicht weiter erstaunlich, dass sich viele Pächter zur HV angemeldet haben. Die Stimmung war trotzdem friedlich und zurückhaltend.

Da der Verein seinen Vereinsschopf verlor, musste entweder ein neues Vereinshaus gebaut werden oder anderweitig ein Ersatz gesucht werden. Da der ehemalige Schulgarten des Schulhauses Tschudiwies frei wurde, konnte der Verein die Anlage übernehmen. Allerdings musste das Haus, insbesondere das Dach saniert werden. Die ganze Umgebung musste aufgeräumt und viel Material entsorgt werden. Beim ersten Arbeitseinsatz wurde alles Material, das der Verein behalten wollte ins neue Vereinshaus gezügelt. Der Rest wurde entsorgt. Die Festbänke, sowie die grossen Schubladenkästen wurden vom Gartenbauamt kostenlos in neue Vereinshaus gebracht.

Beim neuen Standort des Vereinshauses liegt der Festplatz gleich vor der Tür. Das macht die Durchführung eines Gartenfestes viel einfacher, wenn das Wetter mitspielt. Auch in diesem Jahr konnte leider kein Fest durchgeführt werden.

Beim zweiten Arbeitseinsatz wurde das neue Vereinshaus neu eingedeckt und die Fassaden vorbereitet, für einen neuen Farbanstrich. Die neue frische Farbe wurde von drei Pächtern in zwei Schichten aufgetragen. Das Resultat darf sich zeigen lassen.

In einem dritten Arbeitseinsatz wurden die vorläufig freien Wasserfässer beim Vereinshaus eingelagert. Viele Blumenstauden die sonst verloren wären, konnten dem Ruckhaldeweg entlang verpflanzt werden.

Der Baubeginn der Appenzellerbahn wurde immer wieder verschoben. Bis Ende 2014 konnte der definitive Baubeginn noch nicht bekannt gegeben werden. Allerdings gab der Verein Anfangs Dezember den unteren betroffenen Teil der Stadt bzw. der Appenzellerbahn zurück. So konnten die Entschädigungen endlich ausbezahlt werden. Die Appenzellerbahn wird ab Februar 2015 den betroffenen Teil der Baulinie entlang leerräumen und absperren.

Alle Pächter wurden aber auch übers Jahr immer wieder per Brief darüber informiert wie der Stand der Dinge ist.

Der Verein führte in diesem Jahr zwei öffentliche Gartenbegehungen durch. Als erste interessierte sich die EVP (Partei) für die Probleme eines gefährdeten Gartenareals. Im Sommer hatten wir eine Gartenbegehung mit der SP (Partei). Beides waren wichtige Termine für die Gartenareale in der ganzen Stadt. Wenn sich die Politik dafür zu interessieren beginnt, birgt das neue Chancen, dass unsere Areale ganz oder mindestens teilweise erhalten bleiben können. Auch in der Zeitung wurden so Familiengärten öfters zum Thema.

Der Blumentag konnte auch in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Durch die Wetterkapriolen blühten einfach nicht genügend Blumen gleichzeitig und in genügender Zahl.

So schliessen wir das Jahr 2014 ab und sehen gespannt, was in der nächste Gartensaison alles zum Wachsen und zum Blühen kommt.

Gisela Bertoldo, Präsidentin

im Dezember 2014